

# INTERPELLATION

**Urheber** PLR, durch Julien Dubuis  
**Gegenstand** Kostenexplosion bei den ausserkantonalen Hospitalisierungen  
**Datum** 11.09.2013  
**Nummer** 2.0024

---

Seit dem Inkrafttreten der neuen Spitalfinanzierung am 1. Januar 2012 ist die freie Spitalwahl Fakt. Ein Fakt, der für unseren Kanton mit Mehrkosten verbunden ist. Den Zahlen der kantonalen Dienststelle für Gesundheitswesen (Kosten der ausserkantonal stationär behandelten Fälle und Anteil der gesamten Spitalkosten) und des Bundesamtes für Statistik (Patientenfluss) zufolge hat unser Kanton 2012 insgesamt 38,7 Millionen Franken mehr, d.h. 116,2% mehr, als 2011 ausgegeben (17,9 Millionen).

Die Mobilität der Patienten dürfte in den nächsten Jahren zunehmen, was die Kosten der ausserkantonalen Hospitalisierungen weiter erhöhen dürfte. Diese Mobilität wird den Wettbewerb unter den Spitälern verstärken – ein Wettbewerb, der gemäss Luc Schenker, Gesundheitsökonom, auf die Qualität ausgerichtet sein wird.

Um die Qualität der Eingriffe zu gewährleisten und die kritische Patientenmasse zu erreichen, werden sich die Spitalstandorte in gewissen Fachbereichen spezialisieren müssen.

## **Schlussfolgerung**

Was gedenkt der Kanton zu tun, um die Zunahme der Kosten im Zusammenhang mit den ausserkantonalen Hospitalisierungen zu dämpfen?